

kreuzzug waren kaum Kinder, sondern vor allem arme Leute an den Rändern der ländlichen Gesellschaft, die von den Idealen der apostolischen Armut beeinflußt waren, überwiegend Jugendliche zwischen 10 und 18⁵².

Der messianische Charakter der Armenkreuzzüge wird unterstrichen durch den den Teilnehmern gemeinsamen Glauben, daß das Weltende nahe bevorstehe, daß sie auserwählt seien, das Heilige Land zu befreien und es für die Christen wieder zu besitzen. Es ist zwar richtig, wie P. Raedt kürzlich zeigen konnte, daß die Armenkreuzzüge im 13. Jh. zu Armutsbewegungen wurden⁵³, doch tritt auch ihr messianischer Charakter deutlich zutage. Die Teilnehmer am französischen Kinderkreuzzug sagten, daß sie zu Gott gingen, während die deutschen Kreuzfahrer auf dem Marsch ein Lied sangen „Christus naht und kommt“, und diese Worte bezeichneten direkt das Ziel ihres Kreuzzuges: die Parusie durch die Eroberung Jerusalems herbeizuführen. Nach diesem Lied würden sie Jerusalem erobern, alle Heiden und Ungläubigen taufen, dann werde in einer Zeit des Friedens für die Christen Christus erscheinen. Sie glaubten, daß Gott nach dem Fehlschlag der offiziellen Ritterkreuzzüge die Mächte dieser Welt für unwürdig hielt, die Heiligen Stätten zu retten, und daß er statt dessen die Armen erwählt hatte, um dies auszuführen; daß Gott für sie tun werde, was er einst für die Israeliten getan hatte; er werde das Meer teilen, so daß sie hindurchmarschieren könnten ins Heilige Land; sie glaubten, daß sie Jerusalem befreien und dann Gott beim Jüngsten Gericht sehen würden⁵⁴.

Der letzte Armenkreuzzug, der sogenannte Kreuzzug von Smyrna (1344–1346), verkörpert alle charakteristischen Merkmale der Armenkreuzzüge als volkstümlicher messianischer Bewegungen. Er wurde ausgelöst von der Nachricht der Eroberung eines Teiles von Smyrna (1344) durch einen offiziellen Kreuzzug. Der Volkseнтуhusiasmus, der hauptsächlich in Italien und insbesondere in der Toskana und in der Lombardei ausbrach, wurde angefeuert durch die Nachricht, daß die Anführer des Kreuzzugs massakriert worden seien; dies wurde verbreitet von

52) Raedt (wie Anm. 37) S. 295–300. Die Pastorellen von 1320 setzten sich aus Schäfern und einfachen Leuten zusammen, von denen manche erst 14 Jahre zählten. Barber (wie Anm. 42) S. 143–145.

53) Raedt S. 310–318.

54) Ebd. S. 305. Alphandéry-Dupront (wie Anm. 2) S. 120–125. Auch die Kreuzfahrer des Vierten Kreuzzuges sangen beim Aufbruch aus Venedig nach Zara das *Veni Creator Spiritus*; Robert von Clari (wie Anm. 3) S. 9.